

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
Deutsche Auffassung: Politische Romantik als Ideologie der Reaktion und Restauration. – Französische Auffassung: Romantik als revolutionäres Prinzip, Rousseauismus. – Erklärung der Revolution aus dem <i>esprit romantique</i> und dem <i>esprit classique</i> . – Die Verwirrung des Begriffs und der Weg zu einer Definition.	
I. Die äußere Situation	40
Persönliche politische Bedeutung der romantischen Schriftsteller in Deutschland. – Schlegels politische Bedeutungslosigkeit. – Müllers politische Entwicklung: in Göttingen Anglomane, in Berlin feudal- und ständisch-konservativer Anti-Zentralist, in Tirol Funktionär des absolutistischen Zentralstaats.	
II. Die Struktur des romantischen Geistes	62
1. <i>La recherche de la réalité</i>	62
Das philosophische Problem des Zeitalters: Der Gegensatz von Denken und Sein und die Irrationalität des Realen. – Vier verschiedene Arten der Reaktion gegen den modernen Rationalismus. – Gott, die höchste Realität der alten Metaphysik, und seine Vertretung durch zwei neue Realitäten: die Menschheit (das Volk) und die Geschichte. – Die Menschheit als revolutionärer, die Geschichte als konservativer Demiurg. – Das romantische Subjekt und die neuen Realitäten. – Der Gegensatz von Möglichkeit und Wirklichkeit. – Romantisierung von Volk und Geschichte. – Ironie und Intrige. – Realität und Totalität. – Die romantische Handhabung des Universums.	
2. <i>Die occasionalistische Struktur der Romantik</i>	88
Die Desillusion des Subjektivismus. – Bedeutung der <i>occasio</i> als des Gegensatzes von <i>causa</i> ; das <i>Occasionelle</i> als die Relation des Subjektivistischen und Phantastischen. – Wesen des alten Occasionalismus: Aufhebung der Gegensätze durch ein höheres Drittes. – Romantische Aufhebung der Gegensätze durch ein Anderes Höheres: die wahre Realität und die verschiedenen Prätendenten dieser Realität: das Ich,	

das Volk, die Geschichte, Gott. – Folge: das jeweils Andere als das Höhere und Vermengung der Begriffe. – Romantische Produktivität: die Welt als Anlaß eines Erlebnisses und die wesentlich ästhetische Art dieser Produktivität. – Vermischung der Geistesgebiete bei den intellektualistischen Romantikern.

III. Politische Romantik 114

Übersicht über die Entwicklung der Staatstheorien seit 1796. – Unterschied der romantischen von der gegenrevolutionären und der legitimistischen Staatsauffassung. – Staat und König als occasionelle Gegenstände romantischen Interesses. – Romantische Unfähigkeit zu ethischer und rechtlicher Bewertung. – Romantisierung staatsphilosophischer Ideen. – Adam Müllers Produktivität; seine Argumentation: oratorisch geformte Resonanz bedeutender Eindrücke, seine Gegensätze: oratorische Kontraste. – Occasioneller Charakter aller romantisierten Objekte. – Kurze Andeutung des Unterschiedes von politischer Romantik und romantischer Politik: bei dieser ist der Effekt, nicht die Ursache occasionell. – Exkurs: Der Romantiker als politischer Typus in der Auffassung des liberalen Bürgertums, exemplifiziert an D. F. Strauß' Julian. – Politische Romantik als Begleitaffekt politischer Vorgänge.

Schluß 164

Namenverzeichnis 169